



Von außen erstrahlt die Soestwarte auf dem Beckumer Höxbergturm in neuem und zugleich alt bekannten Glanze. Da im Inneren noch einiges zu tun ist, wird die Wiedereröffnung des Wahrzeichens schätzungsweise erst Mitte 2025 erfolgen. Fotos: Biefang

## Mauerwerk-Risse bringen Arbeiten an Turm in Verzug

Von DANIELA WIESBROCK

**Beckum (gl). Mittelalterliches Wahrzeichen und Aussichtsturm mit Rundumblick ins Beckumer Umland: Auf dem Höxberg ragt die Soestwarte 23,30 Meter in die Höhe. Aufgrund von Bauarbeiten kann man das Bauwerk allerdings derzeit nur von außen bestaunen – und das wird auch noch mehrere Monate so bleiben.**

Ursprünglich war man von einer Fertigstellung der Arbeiten Anfang 2024 ausgegangen („Die Glocke“ berichtete). Doch auch ein Dreivierteljahr später stehen Besucher heute noch vor verschlossener Tür. Wieso? „Dafür gibt es mehrere Gründe“, heißt es aus dem Rathaus. „So war, etwa bei der Außensanierung, der Aufwand deutlich größer als ursprünglich angenommen.“ Aufgrund von Rissen im Mauerwerk hätten Stangen aus Stahl (insgesamt 80 Meter) eingebaut werden müssen. Und weiter: Wegen stärkerer Regenfälle sei zusätzlich ein Regenabdach gefertigt worden, um die Arbeiten nicht zu gefährden.

„Außerdem wurden und werden die Ausführungen jeweils mit der Unteren Denkmalbehörde und dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) abgestimmt“, teilt die Verwaltung weiter mit. „Und dann ist es natürlich so, dass im zuständigen

Fachdienst mehrere Projekte parallel laufen.“

Während im August 2023 der gesamte Turm eingerüstet war, erscheint dieser immerhin äußerlich wieder in gewohnter Weise. Die Stadt berichtet, dass die Maßnahmen an der Außenfassade und der Einbau neuer Fenster abgeschlossen seien, ebenso die Sanierung der „Beckumer Anschläge“ im Innenbereich. „Demnächst soll die marode Holzterrasse abgerissen und gegen eine Stahlspindeltreppe ersetzt werden. Die Ausschreibung für die neue Treppe startet in Kürze“, heißt es weiter auf Anfrage.

Wer jedoch den Ausblick von oben auf die Püttstadt und die nähere Umgebung genießen möchte, muss sich noch länger gedulden. „Nach derzeitigem Stand gehen wir davon aus, dass alle noch ausstehenden Arbeiten im Juli 2025 abgeschlossen sein werden und wir die Soestwarte unmittelbar danach auch wieder für Besucher öffnen werden“, teilt die Stadt Beckum weiter mit.

Und was kostet das ganze Vorhaben? „Für die Außensanierung fallen Kosten in Höhe von etwa 160 000 Euro an“, geht aus der Mitteilung der Stadt hervor. Für den Innenbereich fielen für den Abbruch der vorhandenen Treppenanlage, die neue Stahlspindeltreppe sowie die Überarbeitung der Wandflächen Kosten in Höhe von zirka 170 000 Euro an.“

## Hintergrund

Anfang des 15. Jahrhunderts war die Stadt und Feldmark Beckum von einer 18 Kilometer langen Landwehr umgeben. In Richtung Hamm und Soest gab es jeweils einen Wartturm, die Soestwarte ist einer davon. Ursprünglich maß das Bauwerk 11,20 Meter. 1889 wurde der Turm umgebaut und auf 23,30 Meter erhöht. Die Malereien im Inneren, darunter einige „Beckumer Anschläge“, stammen vom W. Enkmann aus dem Jahr 1958. **(dk)**

# Zuschüsse zugesagt

**Beckum** (dk). Anfang September berichtete Dr. Christian Hofbauer im Beckumer Ausschuss für Bauen, Umwelt, Klimaschutz, Energie und Vergaben, dass Ende Februar 2025 Fördermittel für die Arbeiten an der Soestwarte zu erwarten seien. „Für die Mauerwerkssanierung hat der LWL Zuschüsse in Höhe von annähernd 40 000 Euro bewilligt“, heißt es auf Nachfrage aus dem Rathaus. Außerdem hätten die Beckumer Bauknechte

einen Zuschuss in Höhe von 30 000 Euro zugesagt.

Und weiter: „Für die Erneuerung der Treppenanlage haben die Bauknechte einen Zuschuss in Höhe von 10 000 Euro zugesagt. Hier gibt es keine Förderung durch den LWL.“

Der Verwendungsnachweis für den LWL wird derzeit vorbereitet. „Mit der Auszahlung rechnen wir Anfang 2025“, heißt es. Gleichzeitig werde dann der Zuschuss der Bauknechte angefordert.



**Vor verschlossener Tür** stehen Besucher derzeit an der Soestwarte.